



Hinrich Jürgensen, Grußwort, Knivsbergfest, 14. Juni 2009

Liebe Gäste,

Es gibt einige Traditionen im Leben eines deutschen Nordschleswigers, die man nicht wegdenken kann. Dazu gehört natürlich der Deutsche Tag und auf jeden Fall auch das Knivsbergfest.

Das Knivsbergfest hat sich entwickelt zu einem Festival der Minderheit bei dem an drei Tagen ein reichhaltiges Programm geboten wird. Hier gibt es alles von Aktivitäten für die Kleinsten auf der Spielwiese über anspruchsvolle Konzerte – in diesem Jahr unter anderem mit Richard Wester, Jazzmusik, Musical, Handball, Faustball und Fußball. Am heutigen Tag kommt als feierlicher Abschluss noch das Kulturprogramm in der Mulde hinzu.

Das Knivsbergfest ist seit langem fester Bestandteil unserer der Aktivitäten. Es hat sich aber gewandelt von einem nationalen, deutschen Fest zu einem Festival mit Familienprogramm und Gästen aus Deutschland und Dänemark. Es steht – wie vieles andere – für die positive Entwicklung in unserem Grenzland vom Gegeneinander zum Miteinander und Füreinander.

Es ist eine Entwicklung für die wir viele Jahre gebraucht haben, aber wir werden heute international immer wieder als Beispiel für eine friedliche Lösung eines Minderheitenkonfliktes genannt. Mit dieser Entwicklung folgt auch eine Verantwortung, weil wir mit

unserem Beispiel auch anderswo dazu beitragen können Konflikte zu lösen.

Ich könnte mir gut vorstellen, dass wir Konfliktparteien aus europäischen Krisenregionen zu uns einladen und vor Ort zeigen, dass aus Gegnern Freunde werden können.

Zusammen mit dem DialogForumNorden bemühen wir uns deshalb um Mittel für ein solches Projekt.

Vielleicht können wir ja schon im nächsten Jahr zum Knivsbergfest vorleben, wie wir Sport und Spiel, Kultur und Politik, Deutsch und Dänisch zusammenbringen können.

Ich wünsche uns allen noch ein paar unterhaltsame Stunden auf dem Knivsberg.

Vielen Dank.